

Jahresbericht 2019

Familienzentrum Weinstadt



Margret Mack, Silke Banning
Evangelische Gesellschaft
Familienzentrum Weinstadt
Bahnhofstraße 19
71384 Weinstadt



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Ein Ort zum Wohlfühlen - für Jung und Alt	3
Kooperations- und Netzwerkpartner	4
Organisationsstruktur	5
Angebote, Projekte und Veranstaltungen im Familienzentrum: Bestehende Angebote	5
SäuglingsCafé	6
Sprechstunde des Tageselternvereins	6
Schuldnerberatung	6
Internationaler Nähtreff	7
Deutschkurse für Migrantinnen und geflüchtete Frauen mit Kinderbetreuung	8
Offener Treff „Kunterbunt“	8
Offener Treff „Besonderes Kind“	8
Familienprechstunde	9
Offener Treff für Hochsensible (HS) Personen	9
Angebote, Projekte und Veranstaltungen im Familienzentrum: neue Angebote	10
Lesclub Familienzentrum Weinstadt / Stadtbücherei Beutelsbach	10
Familienbegrüßungsdienst	11
Kurs für Eltern mit hochsensiblen Kindern	12
Singen mit den Kleinsten	12
Kochworkshop Eltern/ Großeltern- Kind-Kochen	13
Männerkochworkshop 60 Plus	13
ADHS	13
Social Day ATCS	13
Geschenke-Regal im Eingangsbereich	14
Stillfreundliche Orte Weinstadt	15
Unterschiedlichkeit der Angebote	16
Mitarbeiter*innen im Familienzentrum	17
Hauptamtliche Mitarbeiterinnen	17
Ehrenamt	17
Honorarkräfte	17
Studenten der Evangelische Hochschule Ludwigsburg	18
Ehrenamts- und Mitarbeiter*innenpflege	18
Statistik	19
Nutzerkontakte	19
Nutzer	19
Durchschnittliche Teilnehmerzahlen der Angebote	21
Einzugsgebiet des Familienzentrums	21
Öffentlichkeitsarbeit	23
.....	24
Finanzen	25
Fazit und Ausblick	26

Ein Ort zum Wohlfühlen - für Jung und Alt

Im fünften Jahr hat sich das Familienzentrum Weinstadt weiter zum Treffpunkt für alle Familien und Generationen etabliert. Es ist eine inklusive und interkulturelle Anlaufstelle für alle Bürger*innen und Familien aus allen Weinstädter Stadtteilen: Menschen jeder Herkunft, Religion, Hautfarbe oder Bildung, mit und ohne Handicap besuchen die Angebote und beteiligen sich aktiv.

Es ist uns gelungen, neben den bereits im Familienzentrum aktiven Nutzer*innen auch immer wieder neue Interessierte für unsere Angebote zu gewinnen. Die Nutzerzahlen aus den unterschiedlichen Angeboten belegen, dass große und kleine Besucher aus allen Stadtteilen von Weinstadt erreicht werden konnten.

Zu den vielfältigen Aufgaben gehören:

- Austausch (offene und thematische Treffs)
- Beratung in allen Lebenslagen
- Begleitung, z.B. Bewältigung von Krisen
- Bildungsangebote

Der Wochenplan hat sich erweitert, so finden in Spitzenzeiten von Montag bis Freitag bis zu fünfzehn Angebote statt. Dabei besuchen bis zu 120 große und kleine Menschen das Familienzentrum. Bei den teilnehmerfinanzierten Kursen, wie das Singen mit den Kleinsten und Kochworkshops, sind die Nachfragen erfreulicherweise angestiegen. Immer häufiger wurde das Familienzentrum von Beraterinnen, Kursleiterinnen und Initiativen angefragt, der Wunsch nach Kooperation und Nutzung des Zentrums stieg weiter an. Auch für private Feste und Familienfeiern wurde das Familienzentrum mehrmals genutzt. Die Café Zeit wird in Verbindung mit den Angeboten sehr gut genutzt.

Kooperations- und Netzwerkpartner

Auch die Anzahl der Kooperationspartner des Familienzentrums erhöhte sich im fünften Jahr auf eine Zahl von 25 Partnern.

Die folgenden Kooperationspartner sind in die Angebote des Familienzentrums miteingebunden:

Die Stadt Weinstadt, Internationaler Nähreff, Integrationsbeirat, freiberufliche Hebammen, Kreisjugendamt (Landesprogramm STÄRKE, Fachdienst Frühe Hilfen), Tageselternverein Waiblingen, Tafelladen Weinstadt, Missionsgemeinde Weinstadt, Kuckucksnest, Christuszentrum Weinstadt, Evangelische Kirchengemeinde Großheppach, Katholische Familienpflege, Freundeskreis Asyl, DRK Ortsverein Weinstadt, Seniorenrat, Bürgerstiftung Weinstadt, Silcherschule Endersbach, Stadtbücherei Weinstadt, Weinstädter Bürger*innen, freiberufliche Kursleiterinnen, Soziale Gruppenarbeit Weinstadt, Evangelische Hochschule Ludwigsburg, Stiftung Großheppacher Schwesternschaft und der Deutsche Kinderschutzbund e.V..

Mit den genannten Kooperationspartnern besteht eine enge Zusammenarbeit und ein intensiver Austausch. Daher werden die Partner dreimal im Jahr zu den Programmgruppen-Treffen eingeladen. Bei diesen Sitzungen werden die Teilnehmer über den aktuellen Stand des Familienzentrums informiert. Außerdem wird auch über die Ausgestaltung der Angebote beraten und entschieden. So werden alle Mitglieder aktiv in die Arbeit des Familienzentrums miteingebunden und können ihren Bedarf äußern und unbürokratisch auf den Weg bringen. Ein Beispiel für gute Zusammenarbeit ist die Entwicklung, Planung und Umsetzung der Eröffnung des MitmachParks der Stadt Weinstadt, welche dann aber kurzfristig abgesagt wurde. Dieses Vorgehen der Zusammenkunft hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut bewährt. Neue Partner und Interessenten sind herzlich willkommen und können jederzeit dazu stoßen. Von einer Jubiläumsfeier anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Familienzentrums wurde abgesehen, weil im die Remstal Schau sehr viel Kapazität von allen Netzwerk- und Kooperationspartnern abverlangte. Es wurde beschlossen und angedacht, dass eine Aktionswoche im sechsten Jahr stattfinden soll. Ein vielfältiges und vielversprechendes Programm wurde zusammengestellt.

Die Vernetzung im Landkreis wird durch die Teilnahme an Runden Tischen (Migration, Flüchtlings Dialog, Frühe Hilfen, AK STÄRKE), Austauschtreffen der Familienzentren eva intern, im Landkreis, sowie der Pflege von Kooperations- und Netzwerkpartnerschaften gewährleistet. Durch die Teilnahme an Arbeitskreisen und die Mitarbeit in Gremien auf der Landes- und Bundesebene beteiligen wir uns an dem Ziel, Familienzentren konzeptionell weiterzuentwickeln sowie die Finanzierungssicherheit der Familienzentren voran zu bringen. Der Austausch und die Informationen über bundespolitische Entwicklungen geschehen durch die Mitgliedschaft bei der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft Familie und dem Landesfamilienrat Baden-Württemberg.

Organisationsstruktur



Projektgruppe

- alle interessierten Bürger*innen und Institutionen/Einrichtungen
- bis März 2015
- Planung, Vorbereitung, Organisation, Durchführung



Steuerungsgruppe

- Leitungen eva, Stadt Weinstadt, Koordinatorin
- 1x/Jahr
- Strategische Ausrichtung



Programmgruppe

- Koordinatorin und aktive und passive Kooperationspartner
- 3x/Jahr
- Begleitung des Familienzentrums im operativen Geschäft



Mitmachtreff oder Tage der offenen Tür

- Netzwerk- und Kooperationspartner, Interessierte
- 1x/Jahr
- Information, Netzwerkpflege, Multiplikation

Die **Programmgruppe** hat sich im Jahr 2019 an drei Terminen getroffen, am 25.03, 08.07 und 15.10.2019. Eingeladen wurden unsere Kooperationspartner. Jedes der Treffen wird protokolliert und anschließend an alle Teilnehmenden verschickt.

Als **Tag der offenen Tür** war die Eröffnung des Mitmachparks angedacht, diese wurde kurzfristig von der Stadt abgesagt.

Die **Steuerungsgruppe** hat sich am 15. Januar 2019 getroffen.

Angebote, Projekte und Veranstaltungen im Familienzentrum: Bestehende Angebote

In 2019 konnten wir einige Angebote aus 2018 weiterführen und gleichzeitig neue Angebote installieren. Bei einzelnen Angeboten wechselten die Kursleitungen, was bedeutete die „Neuen“ gut zu begleiten, damit die Kurse in gewohnter Weise weitergeführt werden konnten.

Es fanden bis zu fünfzehn Angebote an fünf Tagen statt.

Ein Schwerpunkt war die Konzeptplanung und das Ausarbeiten des Projektes „Stillfreundliche Orte in Weinstadt“, sowie den Aufbau eines Leseclub Standort im Familienzentrum mit den Entwicklungen einzelner „Leseclub“ Aktionen.

Alltag mit Kind (AmiKi)

Das Angebot **Alltag mit Kind (AmiKi)** wird vom Kreisjugendamt aus dem Fachdienst Frühe Hilfen angeboten. Dieses Angebot hat sich als ein stabiles Regelangebot etabliert. AmiKi bietet den Müttern und Vätern mit ihren Säuglingen ein sehr gutes Folgeangebot nach dem Säuglingscafé.

Damit wird den Eltern und ihren Kindern eine lückenlose Begleitung und Beratung gewährleistet. Die Themenvormittage, welche sich monatlich ändern sowie durch einen Café- Treff ergänzt werden, werden durchweg gut angenommen. Die Fachkraft vom Jugendamt wird durch eine ehrenamtliche Kinderbetreuungskraft unterstützt. Durchschnittlich besuchen 7,9 Personen AmiKi.

SäuglingsCafé

Das **SäuglingsCafé** ist das besucherstärkste Angebot im Familienzentrum und wurde als Kurs für junge Familien übers Landesprogramm STÄRKE finanziert. Darüber konnten Honorare, Aufwandsentschädigungen und Sachkosten zu einem großen Teil finanziert werden. Das SäuglingsCafé hat sich konzeptionell weiterentwickelt und den Wünschen und dem Bedarf der Zielgruppe angepasst. Zusätzlich zur Hebammensprechstunde und dem Austausch der Mütter/Väter untereinander finden nun regelmäßige wöchentliche Themenangebote der Hebammen statt, sowie einmal im Monat ein Frühstück. Diese Angebotsstruktur wird sehr gut angenommen und genutzt. Durchschnittlich besuchen 19 Mütter/Väter und ihre Kinder den Treff. Der Hebammenmangel und die Unterversorgung von Kinderärzten in Weinstadt ist ein Dauerthema bei den Familien. Umso wichtiger sind die Impulse der Hebammen bei den Themengesprächen. Neuzugezogene Familien nutzen das Angebot um Kontakte zu knüpfen und Anschluss zu Müttern und Vätern zu bekommen.

Sprechstunde des Tageselternvereins

Die **Sprechstunde des Tageselternvereins Waiblingen e.V.** fand im Jahr 2019 insgesamt 22 Mal statt. An zwölf Terminen fanden Beratungsgespräche mit Eltern statt, die Betreuungsplätze suchten. Außerdem wurden drei Sprechstundentermine auch von Tagespflegepersonen zur Beratung genutzt.

Nach wie vor werden die Sprechstunden eher von Eltern genutzt, die einen Betreuungsplatz für ihr Kind suchen, als von Personen, die sich für die Tätigkeit als Tageseltern interessieren. Die Termine in Endersbach werden vorrangig für Elterngespräche und organisatorische Zwecke genutzt. Beratungsgespräche für Personen, die sich für die Tätigkeit als Tagespflegeperson interessieren, finden meist in Waiblingen statt, da insbesondere die Erstgespräche immer von zwei Kolleginnen geführt werden.

Schuldnerberatung

Die **Schuldnerberatung** arbeitet seit Februar 2019 mit zwei ehrenamtlichen Schuldnerberatern mittwochs ganz- bzw. halbtags, d.h. 12 Stunden wöchentlich im Familienzentrum. Im Jahr 2019 waren 13 Schuldner*innen in Beratung, davon konnten fünf erfolgreich entschuldet und ein Schuldner bis zum Antrag auf Eröffnung des Privat-Insolvenz-Verfahrens begleitet werden. Bei weiteren sieben Schuldnern ergab sich nach einmaliger Beratung kein weiterer Beratungsbedarf. Das Angebot ist kostenfrei und wird über den Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis organisiert. (Diese Zahlen tauchen nicht in der Statistik des Familienzentrums auf).

Internationaler Nähtreff

Der **Nähtreff** fand vom 14.01. bis 16.12.2019 insgesamt 35 Mal statt und zwar vormittags in der Zeit von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr in den Räumlichkeiten der EVA in Endersbach. Nicht nur zugewanderte Frauen, sondern auch einheimische Frauen finden ihren Weg hierher.

Das Treffen wird weiterhin gut besucht. Jede Woche treffen sich die Frauen aus z.Zt. neun verschiedenen Nationen in Weinstadt zum gemeinsamen Nähen mit der Nähmaschine. Der Austausch findet in deutscher Sprache statt, sie lernen hier sogar rund um das Nähen, die Fachausdrücke, die Erläuterungen über die Handhabung der Nähmaschinen. Nicht zuletzt ist auch das gemeinsame Tun in einer netten Gemeinschaft für die Frauen von großer Bedeutung.

Mit den selbsthergestellten Nähwerken haben die Verantwortlichen folgende Veranstaltungen besucht:

- Bazar der Evangelischen Gesellschaft in Stuttgart
- Kirbemarktstand in Beutelsbach

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen wurde sehr gerne angenommen, sie hat auch das Selbstbewusstsein der Näherinnen gestärkt.

Zwei Studentinnen haben während dem Projektstudium im Nähtreff mitgearbeitet. Beim Bazar und bei der Kinderbetreuung haben auch die Studentinnen mitgeholfen.

Die Flüchtlingsfrauen aus Syrien haben wir ebenfalls eingeladen. Allerdings haben sie zeitgleich meistens ihren Sprachkurs oder andere Prioritäten. Sie haben an unseren Treffen nur sehr wenig teilgenommen. 20 Frauen aus neun Ländern waren insgesamt 200 Mal bei Nähtreff, d.h. im Durchschnitt hatten wir 5,7 Damen pro Vormittag.

Nach den Herkunftsländern strukturiert ergibt sich folgendes Bild:

Herkunftsland	Anzahl Damen	Teilnahme Vormittage
Bosnien	1	23
Deutschland	7	86
Georgien	1	12
Griechenland	1	9
Italien	4	40
Nigeria	1	2
Somalia	2	4
Syrien	2	12
Türkei	1	12

Die Wünsche für das kommende Jahr sind:

- neue Teilnehmerinnen gewinnen
- gutes Miteinander in Weinstadt durch unser Projekt zwischen deutschen und ausländischen Bürgerinnen und Bürgern
- Vertiefung der Völkerverständigung durch Nähworkshops in denen man Nähtechniken kennenlernt
- gemeinsamer Ausflug, Bazar- Teilnahme etc.
- Beschaffung einer Stick- Nähmaschine

Deutschkurse für Migrantinnen und geflüchtete Frauen mit Kinderbetreuung

Das Projekt „Angekommen und Angenommen“ der eva hat bis zu den Sommerferien 2019 den Deutschkurs organisiert und durchgeführt. Durchschnittlich besuchen 9,3 Frauen mit ihren Kindern diesen Kurs. Das ‚Dreigestirn‘ Familienzentrum-Begegnungsstätte und Kuckucksnest hat sich in diesem Fall als optimale Kombination erwiesen: Das Familienzentrum als Anlaufstelle, die Begegnungsstätte, in der Deutsch gelernt wurde und das Kuckucksnest für die Kinderbetreuung, hat sich sehr gut bewährt. Die Nachfrage nach einer Weiterführung eines Deutschkurses war sehr groß, nicht nur geflüchtete Frauen auch Frauen mit Migrationshintergrund, die schon länger in Weinstadt leben haben ein großes Interesse, die deutsche Sprache zu lernen. Mit der Zusage zur Finanzierung über die Stadt Weinstadt konnte ein neuer Kurs konzipiert und durchgeführt werden. Allerdings wurde die Zielgruppe erweitert. Angesprochen sind Frauen mit Fluchthintergrund und Migrantinnen. Für die Kinderbetreuung konnten ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gewonnen werden.

Offener Treff „Kunterbunt“

Im Treff Kunterbunt trifft sich Klein und Groß, Mamas und Papas, Omas und Opas mit Kindern zwischen 0 und ca. 10 Jahren. Es gibt neben gemeinsamen Kaffee und Kuchen auch Bastelangebote, verschiedene Themenangebote, Kochen, Backen und einiges mehr.

Vorhanden sind jede Menge Spiele, Spielzeug, Bücher und Bastelmaterialien.

Der Treff findet jeden zweiten und vierten Donnerstag zwischen 15:00 Uhr und 17:00 Uhr statt.

Besonders gerne angenommen werden die Ausflüge, die zweimal im Jahr stattfinden.

Der Offene Treff „Kunterbunt“ wird durchschnittlich von 6,77 Erwachsenen mit ihren Kindern besucht.

Offener Treff „Besonderes Kind“

Eines der zahlreichen Angebote des Familienzentrums Weinstadt ist der **Offene Treff „Besonderes Kind“**.

Eltern oder Angehörige von Kindern mit Behinderung sind dazu eingeladen.

Die Treffen finden 14- tägig Freitagvormittags von 9:00- 11:30 Uhr statt und werden von einer Honorarkraft aus dem sozialen Bereich und einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin durchgeführt.

Während eines Frühstücks in gemütlicher Atmosphäre können Alltagprobleme angesprochen werden. Da die Teilnehmerzahl durchschnittlich bei 4,65 Personen beträgt, hat jeder, der möchte, die Möglichkeit, seine momentane Situation zu schildern. Obwohl die Kinder der Teilnehmer sehr unterschiedliche Beeinträchtigungen haben, fühlen sich die Eltern verstanden und aufgehoben, ohne viel erklären zu müssen. Es findet jedes Mal spontan ein reger Austausch statt.

Immer zu Jahresbeginn werden gemeinsam Themen überlegt, die alle interessieren. Dazu werden dann Referenten eingeladen. Zwei bis drei Ausflüge oder Events finden an Wochenenden gemeinsam mit den ganzen Familien statt.

Zum Beispiel hat sich der Treff im Jahr 2019 an zwei Terminen mit den „Neuerungen des Bundesteilhabegesetzes“ befasst. Eine weitere Referentin hielt eine Fortbildung zum Thema „Ganzheitliche Logopädie“.

Der Ausflug zum Paulinenhof (Biobauernhof in Hertmannsweiler, auf dem Jugendliche mit Behinderung arbeiten und zum Teil wohnen) war sehr beeindruckend.

Als sportliches Angebot und Ausgleichsmöglichkeit im Alltag führte ein Feldenkrais Therapeut eine Gruppenstunde durch.

Ein weiteres Highlight im vergangenen Jahr, das allen Spaß gemacht hat, war das gemeinsame Kochen eines pakistanischen Menüs.

Auch wenn lange Klinikaufenthalte, Rehas und Krankheitszeiten der behinderten Kinder viele Teilnehmer*innen des Offenen Treffs „Besonderes Kind“ oft nur mit Unterbrechungen teilnehmen können, ist eine herzliche Verbundenheit untereinander entstanden. Der Treff, der in dieser Form seit 2015 stattfindet, ist viel mehr als eine Plattform in dessen Rahmen Ratschläge und Wissen weitergegeben werden. Es entstehen Vernetzungen und persönliche Kontakte, die praktische Hilfe und Unterstützung im Alltag mit einem behinderten Kind ermöglichen.

Familienprechstunde

Im fünften Jahr ist die **Familienprechstunde** ein fester Bestandteil vom Wochenplan. Durchschnittlich wurden 2,7 Beratungen durchgeführt. Die Anliegen sind vielfältig, auch ältere, einsame Menschen, Alleinerziehende und Eltern mit stark pubertierenden Kindern nutzen die Sprechstunde. Weitere Themen sind wie schon im Vorjahr die berufliche Orientierung für Frauen mit Migrationshintergrund, Kinderbetreuung, finanzielle Unterstützung, Familienhilfe, Sprachkurssuche, Trennungsberatung, Unterstützung nach der Geburt.

Sehr hilfreich ist auch die gute Vernetzung des Familienzentrums mit vielen Kooperations- und Netzwerkpartnern. So konnte die Vermittlung einer Alleinerziehenden mit zwei Kindern ans Jugendamt reibungslos stattfinden. Die Mutter und ein Kind waren hochsensibel und hatten noch nie darüber gesprochen. Ein gelungenes Beispiel dafür, wie neue, unbekannte Themen öffentlich werden. Die Hemmschwelle zum Thema „Hochsensibilität“ war somit abgebaut, weil es Angebote für Eltern mit ihren Kindern im Familienzentrum gab.

Offener Treff für Hochsensible (HS) Personen

Die Gruppe trifft sich monatlich (montags) im Familienzentrum (außer in den Schulferien).

Im Schnitt kommen sechs Teilnehmer zusammen, vier davon regelmäßig.

Grund des Zusammenkommens ist der Erfahrungsaustausch. Hauptsächlich werden Themen aus dem Alltag besprochen. Die eigenen Erfahrungen und die wissenschaftlichen Erkenntnisse sind Bestandteile der Gespräche. Die Abende verlaufen gut in entspannter Atmosphäre. Gründe des Treffens: Die HS öffentlicher machen, um mehr Missverständnisse (und Leid) zwischen HS und nicht HS zu verringern. Den HS (als Minderheit) mehr Selbstvertrauen entwickeln zu lassen.

Angebote, Projekte und Veranstaltungen im Familienzentrum: neue Angebote

Leseclub Familienzentrum Weinstadt / Stadtbücherei Beutelsbach

Weil Lesen und Vorlesen äußerst wichtig ist, war die Freude groß als wir am 05.06.2019 die Zusage der Bundesstiftung Lesen für den Leseclub erhalten haben. Dieser findet im Familienzentrum in Endersbach oder bei unserem Bündnispartner in der Stadtbücherei Beutelsbach statt.

Im September trafen dann die vielen tollen Bücher und Lernspiele bei uns ein, die wir mit Begeisterung ausgepackt haben. Ende September konnten Ehrenamtliche den „Einstiegsworkshop für Leseclubs“ in Heilbronn besuchen, von dem sie motiviert und mit vielen tollen Ideen heimgefahren sind.

Am 14. Oktober ging es dann mit dem Vorlesen los. Seitdem wird jeden Montag einer Mädchengruppe im Alter von 8 bis 9 Jahren eine halbe Stunde lang vorgelesen. Da bei diesen Mädchen zu Hause nicht gelesen wird, ist es schön zusehen wie sich die Kinder auf die Montage freuen und somit die Freude am Lesen schon etwas nähergebracht werden konnte.

Beim Deutschkurs für geflüchtete Frauen und Migrantinnen werden die Kinder betreut. Während der Kinderbetreuung gibt es ebenfalls das Leseangebot. Die Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren profitieren sehr von diesem Angebot.

Zusammen mit unserem Bündnispartner, der Stadtbücherei fand in der Vorweihnachtszeit ein Bilderbuchkino „Dr. Brumm feiert Weihnachten“ mit anschließendem Basteln statt.

Eine unserer Vorleserinnen ist Illustratorin, sie hat die Leseraupe als Erkennungszeichen kreiert.

unsere Leseraupe



Im Dezember hat uns die Firma ATCS bei ihrem Social Day dabei unterstützt, das Lesezimmer zu renovieren und einzurichten. Hier lädt die Leseraupe zum Lesen und Vorgelesen bekommen ein.



Wir freuen uns, dass dort dann im Jahr 2020 auch die offizielle Eröffnungsparty unseres Leseclubs stattfinden kann.

Die Planung für ein Leseangebot in der Silchergrundschule während der nachmittags Betreuung im Rahmen der Ganztagesesschule begann im Dezember und soll im Februar 2020 starten.

Ideen und Motivation bei den ehrenamtlichen Vorleserinnen lassen nicht nach. Es bleibt spannend, was noch an Aktionen folgen.

Familienbegrüßungsdienst

Im Jahr 2019 fanden von 276 Geburten 168 Besuche statt. Diese wurden von den vier Ehrenamtlichen durchgeführt, die schon von Anfang an Teil des Familienbegrüßungsdienstteams sind. Die Familien haben sich über den Besuch und die Aufmerksamkeit in Form des Willkommenspakets sehr gefreut, so dass der Familienbegrüßungsdienst oft gelobt wurde.

Besonders Familien die zum ersten Mal Nachwuchs bekommen hatten, waren dankbar für den Austausch, da einige ihrer Fragen gleich beantwortet werden konnten.

Den Familien, die keinen Besuch wollten, da es schon Geschwisterkinder gibt, sich kein anderer Termin fand oder grundsätzlich kein Besuch gewünscht war, wurden die Willkommenspakete zugesendet. So waren es insgesamt 90 Pakete die auf dem Postweg zu den Familien kamen.

Die meisten Familien fühlen sich in Weinstadt durch die vielfältigen Möglichkeiten sehr wohl. Es wird für sie viel geboten, die schöne Natur sowie auch die Naturerlebnisse wie z.B. das Mostmobil wurden gelobt. Positiv wird auch die gute Verkehrsanbindung und somit die Nähe zur Stadt empfunden.

Die Angebote im Familienzentrum werden sehr gut angenommen, besonders das Säuglingscafé erfreut sich bei den Familien mit Neugeborenen großer Beliebtheit, was bei den Besuchen oft rückgemeldet wurde.

Ansonsten sind die Wünsche der Familien oft ähnlich, wie

- bezahlbare Wohnungen sowie Kindergartengebühren, vor allem auch die Kindergartengebühren für Kinder unter 3 Jahren, die als sehr hoch empfunden werden
- Kinderarzt in Weinstadt
- Spielmöglichkeiten für U3 Kinder auf den Spielplätzen, wie kleine Rutschen oder Klettermöglichkeiten, entsprechende Schaukeln (es gibt viele Schaukeln aber wenig Nest- oder Gitterschaukeln)

Oft werden die Wünsche auch detailliert genannt wie:

- Spielplatz in der Schildergasse in Großheppach ist offen (gefährlich da dort viel Verkehr ist)
- es gibt in Großheppach keinen Kindersport oder Kurse für Kinder
- Treppe bei der Beutelsbacher Halle ist zu steil
- Strümpfelbacher Straße (Endersbach) von 50er zu 30er Zone ändern
- Schutzzaun auf Schlecker-Spielplatz sowie generell Hinweisschilder für die Spielplätze, da manche für Unkundige fast nicht zu finden sind.
- Spielplatz Panoramastraße: Verletzungsgefahr durch Bälle vom Bolzplatz, der direkt neben den Schaukeln ist. Hier sollte ein Netz gespannt werden.

Kurs für Eltern mit hochsensiblen Kindern

Der Eltern-Kind-Kurs hat an fünf Terminen stattgefunden. Im Kurs gab es Austausch, spielerische Übungen zur Wahrnehmung sowie Tipps und Anregungen zu folgenden Themen: Tipps für Hochsensible für den Alltag, mit Unterstützung und Hilfe aus der Fachliteratur sowie aus persönlichen Erfahrungen. Aufklärung für Angehörige von Hochsensiblen, für ein besseres Verständnis im Alltag. Aktiver Erfahrungs- und Wissensaustausch untereinander wurde ermöglicht. Möglichkeit der Vernetzung, Kontakte unter den Müttern/Vätern wurde hergestellt. Es gab Buch- und Internethinweise. Mit diesem Kurs wurden Personen über Weinstadt hinaus angesprochen und erreicht. Die Nachfrage an einer Fortführung des Kurses wird bestätigt und in Erwägung gezogen. Es haben durchschnittlich 7,2 Erwachsene mit ihren Kindern teilgenommen.

Singen mit den Kleinsten

Dieser Kurs ist ein teilnehmerfinanziertes Angebot für Mamas, Papas, Omas und Opas mit Babys von 0 bis 2 Jahren. Der Kurs kommt sehr gut an. Folglich ist er immer ausgebucht. Außerdem gibt es weitere Kursnachfragen für nachmittags mit den Geschwisterkindern zusammen. Durch die engagierten teilnehmenden Mütter entstehen sehr schnelle Freundschaften und dadurch sehr nette Gruppen. Der Austausch geht weit über die Musik hinaus.

Inhalte des Kurses sind traditionelle Kinderlieder, viel Bewegung von Fingerspiel bis Tanzen im Kreis. Die Kursleiterin legt viel Wert auf das Stimme entdecken, richtiges

Singen mit Kindern, Rhythmus, Anregungen für das Singen im Alltag. All diese Schwerpunkte werden spielerisch und versteckt in die verschiedenen Bausteine der Singstunden eingebaut. Durchschnittlich besuchten 12,71 Personen dieses Angebot.

Kochworkshop Eltern/ Großeltern- Kind-Kochen

Dieser Kochworkshop mit drei Terminen wurde in Kooperation mit dem Landwirtschaftsamt Rems Murr, Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft durchgeführt. Das Programm lief unter der Überschrift „Fit für den Alltag“. Die Themen waren „Ostern kommt bald! Osterküken, Osterhäschen & Co warten auf kleine und große Bäcker“, Gesunde Snacks für Kinder: „Knabberzoo aus Gemüse und Obst“. Im Rahmen von Restlos glücklich: „Verarbeitung der Gemüsereste in Wraps. Verarbeitung von Obstresten in einem Obstsalat.“ und Tradition und Heimat: „Der Niklaus kommt - wir backen Nikoläuse und Gutsle“ (Weihnachtsbäckerei)“. Eingeladen waren Eltern und Kinder von 5-10 Jahren. Teilgenommen haben neun Mütter und 17 Kinder. Alle haben großes Interesse an einer Fortsetzung des Workshops bekundet.

Männerkochworkshop 60 Plus

Dieser Kooperationskurs fand an zwei Terminen für kochbegeisterte Männer ab 60 Jahren statt. Fünf Männer im Alter von 67-75 Jahren sind mit dabei. Sie haben mit der Unterstützung der Kursleiterin an einem Termin ein schwäbisches Sonntagsessen (Eingemachtes Kalbfleisch mit Spätzlen und weiteren saisonalen Beilagen) gekocht und hatten großen Spaß und Genuss dabei. Am zweiten Termin ging es um die Bayrische Küche. Die Teilnehmer freuen sich schon auf den nächsten Kurs.

ADHS

Im April 2019 wurde die AD(H)S Selbsthilfegruppe Unteres Remstal gegründet. Die Gruppentreffen werden gut besucht, zwischen sieben und 15 Personen. Im Großraum Stuttgart gibt es kaum Selbsthilfegruppen für Eltern mit betroffenen Kindern, deshalb kommen die Besucher auch von weiter her. Immer wieder wird festgestellt, wie schlecht manche Eltern informiert wurden, und wie hilfreich es ist in der Gruppe Informationen zu erhalten.

Im September wurde von der Autorin Anna-Maria Sanders ihr Buch „Max hat schon wieder...“ vorgestellt mit anschließender Diskussion. Die 35 Teilnehmer*innen waren begeistert

Social Day ATCS

Im Rahmen eines Social Days im November 2019 hat die Firma ATCS den Leseraum gestaltet und das Familienzentrum auf Vordermann gebracht. Mit der vorher eingegangenen Spende konnten benötigte Materialien finanziert und besorgt werden. Da sich so viele Mitarbeiter*innen angemeldet hatten, wurde noch gleichzeitig in der Begegnungsstätte Weihnachtsguatsle mit Kindern der

Clemensschule gebacken. Während des Tages konnten sich die Helfer der Firma ATCS mit verschiedenen Köstlichkeiten, wie zum Beispiel belegte Brote, sättigen.

Geschenke-Regal im Eingangsbereich

Es werden zu den Öffnungszeiten des Familienzentrums Gebrauchsgegenstände gebracht und geholt. Das Regal wird nach wie vor sehr gut angenommen und regelmäßig genutzt. Vor allem Familien, die unsere Angebote besuchen und ältere Weinstädter Bürgerinnen und Bürger nutzen das Geschenke Regal sehr intensiv. Die gebrauchten Gegenstände bleiben nicht lange im Regal.

Diese und andere Angebote sind gute Beispiele für eine aktive Reaktion auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen. Wir konnten die Menschen gut in die vorhandenen Angebote integrieren und gleichzeitig bedarfsorientierte neue Angebote entwickeln und durchführen.

Stillfreundliche Orte Weinstadt

Im März 2019 starteten die ersten Schritte für das Projekt „Stillfreundliche Orte in Weinstadt“.

Über das Arbeitsverhältnis im Familienzentrum hinaus entstand eine enge Zusammenarbeit mit Margret Mack und Elke Rölle. Bereits in ihrer Facharbeit als Abschluss der Weiterbildung zur Stillberaterin beschäftigte sich Elke Rölle mit der Problematik junger Mütter, die vor die Herausforderung gestellt werden in der Öffentlichkeit zu stillen. Neben der neuen Rolle als Mutter und eine neue Etablierung eines Alltages mit Kind, sehen sie sich häufig mit ablehnenden Haltungen bezüglich des Stillens in der Öffentlichkeit konfrontiert. In ihrer Arbeit als Hebamme erkannte sie den Bedarf und entwickelte am Beispiel Ludwigsburg das Projekt zur Unterstützung dieser Zielgruppe.

Die World Health Organisation (WHO) empfiehlt für pünktlich zum Geburtstermin mit Normalgewicht geborene Kinder bis zum sechsten Monat zu stillen. Mit dem Stillen können viele Vorteile verbunden werden. Neben dem engen Kontakt, der Geborgenheit vermittelt, enthält Muttermilch viele Nährstoffe, die auf das Neugeborene und sein Wachstum abgestimmt sind. Sie helfen auch, Abwehrstoffe gegen Krankheiten und Allergien zu bilden. Die hygienische Muttermilch bietet gute Voraussetzungen, um mit dem Baby unterwegs zu sein. Deshalb ist es umso wichtiger, Frauen in diesem Thema zu unterstützen und ihnen einen geeigneten Rahmen zu bieten. Daraus entstand das zentrale Anliegen des Flyers mit der Auszeichnung der stillfreundlichen Orte, um die Mobilität stillender Mütter und ihrer Begleitpersonen zu ermöglichen und auszubauen.

Aus dieser Bedarfsanalyse setzt sich Elke Rölle ehrenamtlich, ohne Aufwandsentschädigung, für die Umsetzung des Projektes ein. Das Projekt „Stillfreundliche Orte Weinstadt“ nimmt sich dieser Thematik an. Mit einem Flyer sollen Mütter sehen können, in welchen Einrichtungen, Unternehmen und Gastronomiebetriebe sie zum Stillen und Wickeln willkommen sind, oder sogar ein separater Raum zur Verfügung haben.

Im Oktober 2019 bekam das Projekt nochmals Aufwind durch die Unterstützung einer Gruppe Studentinnen der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Anders als geplant konnte das Anschreiben nun persönlich und ohne Kostenaufwand verteilt werden. Zur Erstellung des Flyers wurden 124 öffentliche Einrichtungen kontaktiert und mit dem Projekt vertraut gemacht.

Der Fragebogen welcher von Müttern des Stillcafés ausgefüllt wurde belegte nochmals den Bedarf von gekennzeichneten Orten in Weinstadt.

Nach dem noch am Ende des Jahres 2019 die Zusage der Bürgerstiftung von den benötigten finanziellen Mitteln auf dem Tisch lag war die Freude groß. Denn im Januar 2020 hatten wir 17 Einrichtungen, die das Projekt unterstützen und nun in dem Flyer aufgelistet werden sollen. Alle fünf Stadtteile von Weinstadt sind mit verschiedenen Einrichtungen vertreten. Die Liste mit den unterschiedlichen Räumlichkeiten liegt der Grafikerin vor und kann von ihr bearbeitet werden. Der Flyer wird in naher Zukunft mit einer Auflage von 1000 in Druck gehen. Dieser wird dem Willkommenspaket der Stadt beigefügt und in verschiedenen Einrichtungen sowie dem Familienzentrum ausgelegt werden.

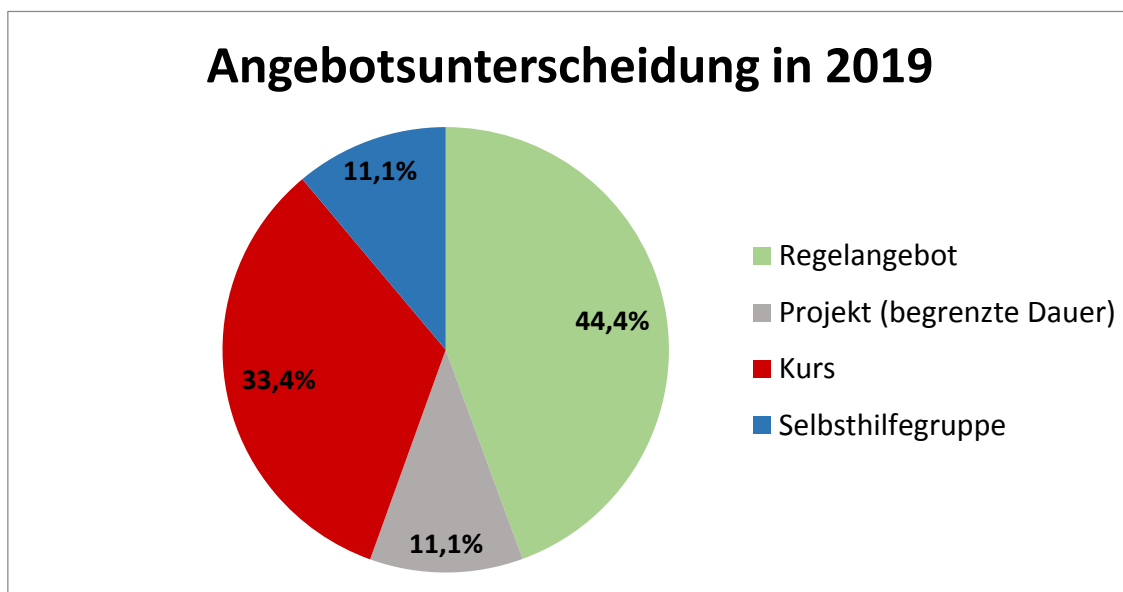


Wann die Sticker für die Schaufenster in Druck gehen und die Veröffentlichung des Flyers durch die Stadt und Presse bekannt gegeben wird ist noch unklar, dies wird aber zeitnah angestrebt.

Unterschiedlichkeit der Angebote

Wie schon beschrieben, haben wir in 2019 das Portfolio der Angebote weiter ausdehnen können. Zum einen in Bezug auf die unterschiedlichen potentiellen Nutzergruppen des Zentrums, aber auch in der Angebotsstruktur. So unterscheiden wir zwischen dauerhaft und zeitlich begrenzten Angeboten sowie teilnehmerfinanzierten Kursen. Es freut uns sehr, dass wir, wie geplant, auch im fünften Jahr Fachkräfte finden konnten, die ihre Kurse bei uns im Familienzentrum anbieten möchten.

Alle Regelangebote sind kostenfrei. Das wird von Besucher*innen sehr geschätzt und positiv bewertet. Bei den teilnehmerfinanzierten Kursen achten wir auf ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis.



Regelangebote: SC, Nähtreff, AmiKi, zwei O.T., Familiensprechstunde, Tageselternverein, Schuldnerberatung, Deutschkurs (8 Angebote)

Projekt: Leseclub, Social Day (Backen und Lesezimmer einrichten)(2 Angebote)

Kurs: EK HS, Singen mit den Kleinsten und zwei Kochangebote, Spiel-, Krabbelgruppen (6 Angebote)

Selbsthilfegruppen: ADHS Selbsthilfegruppe, Hochsensibilität Selbsthilfegruppe (2 Angebote)

Mitarbeiter*innen im Familienzentrum

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Im Familienzentrum arbeitet eine hauptamtliche Fachkraft als Koordinatorin mit einem halben Stellenumfang (0,5 VK). Ein weiterer geringer Stellenanteil fällt für die Leitung an. Der wachsende Verwaltungsanteil und Verordnungen verlangten einen Stellenanteil für eine Verwaltungsfachkraft, die für das Familienzentrum und den Familienbegrüßungsdienst zuständig ist. Teilweise hatten wir im letzten Jahr auch noch zusätzliche Unterstützung durch eine DHBW Studentin, die ihren Praxiseinsatz bei uns im Familienzentrum geleistet hat und die Koordinatorin tatkräftig unterstützen konnte. In den vergangenen fünf Jahren sind die Aufgaben, Anfragen und das Berichtswesen weiter angestiegen, so dass die DHBW Studentin eine punktuelle Entlastung schaffen konnte.

Ehrenamt

Das Familienzentrum ist darauf angewiesen, für alle Angebote auch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu gewinnen. Aktuell haben wir 19 Ehrenamtliche beschäftigt, die teils regelmäßig, teils punktuell in den Angeboten des Familienzentrums mithelfen. Einige Ehrenamtliche bekommen Aufwandsentschädigungen bei bestimmten, refinanzierten Tätigkeiten, einige engagieren sich unentgeltlich. Einige Männer und Frauen sind fester Bestandteil in den Angeboten wie Säuglingscafé, Offene Treffs, Elternkursen, Familienbegrüßungsdienst etc. Sie leisten wertvolle Unterstützung und sorgen mit ihrer Begeisterung, Zuverlässigkeit und Engagement für einen reibungslosen Ablauf und eine wunderbare Willkommenskultur. Die Tatsache, dass wir wenig Wechsel bei den Ehrenamtlichen und Honorarkräften haben, zeigt, dass wir die Angebote auf ein stabiles Fundament gestellt haben und alle engagiert und mit Freude dabei sind. Es sind auch einige jüngere Frauen, die noch mitten im Familienleben stehen ehrenamtlich bei uns tätig.

Für den Cafébetrieb und in den aktuell geplanten Angeboten werden weitere Menschen gesucht, die sich gerne bürgerschaftlich engagieren möchten. In unseren Veranstaltungen und Presseartikeln weisen wir immer wieder darauf hin, dass wir für unsere Café-Zeit und Angebote ehrenamtliche Mitarbeiter*innen suchen.

Honorarkräfte

In 2019 konnten wir die Angebote durch zehn Honorarkräfte verstärken. Diese haben selbständig die Kurse durchgeführt. Inhalte und Durchführung werden immer mit der Koordinatorin vorbereitet und organisiert.

Studenten der Evangelische Hochschule Ludwigsburg

11 Studentinnen und 2 Studenten der Hochschule Ludwigsburg haben ab Oktober 2019 über ein Semester ihr Projektstudium im Familienzentrum absolviert. Dabei haben sie bei den Regelangeboten, bei Projekten mitgearbeitet sowie Veranstaltungen mit vorbereitet.

Ehrenamts- und Mitarbeiter*innenpflege

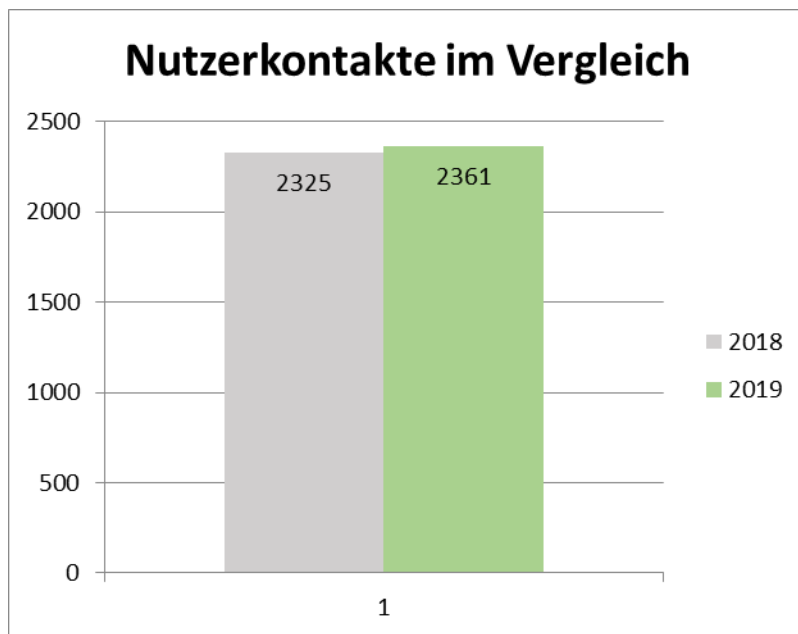
Als großes Dankeschön und als Wertschätzung lud das Familienzentrum am 22.11.2019 zum **Mitarbeiterfest** ein, welches bei allen Teilnehmenden großen Anklang fand. Anlass dafür war das 5-jährige Bestehen des Familienzentrums, welchen wir genutzt haben für unsere fleißigen Mitarbeiter*innen ein Ehrenamtsfest zu veranstalten. Eingeladen waren die 20 Ehrenamtlichen und die 10 Honorarkräfte ohne die das Familienzentrum in seiner „Farbe und Würze“ kaum so strahlen würde. Um das zu unterstreichen wurde ein Buffet mit vielseitigem Fingerfood kreiert und ein farbenkräftiges Pesto für zu Hause den Einzelnen geschenkt. Zu Beginn hat neben Margret Mack auch Dagmar Braun, Abteilungsleitung ein paar Worte zum Dank an das tolle und engagierte Team des Familienzentrums gerichtet. Im Anschluss sorgte die Harfenistin Martina Käfer für eine ruhige und gemütliche Atmosphäre, die mit viel Fingerspitzengefühl die schönsten Töne aus ihrer Harfe zupfte. Gegen Mitte des Abends haben dann der Kinderbuchautor Peter Kundmüller und die Illustratorin Gisela Pfohl ihr neues Buch „Das Apfelbootrennen“ vorgestellt und exklusiv daraus vorgelesen. Ein Highlight war nicht nur die sympathische Handpuppe, die die Lesung begleitet hat, sondern auch die Harfenistin, die mit ihren charakteristischen Melodien den Geschichten Lebendigkeit eingehaucht hat. Es war ein sehr schönes Fest, dessen Stimmung noch lange in den Räumlichkeiten des Familienzentrums nachhallte.



Statistik

Nutzerkontakte

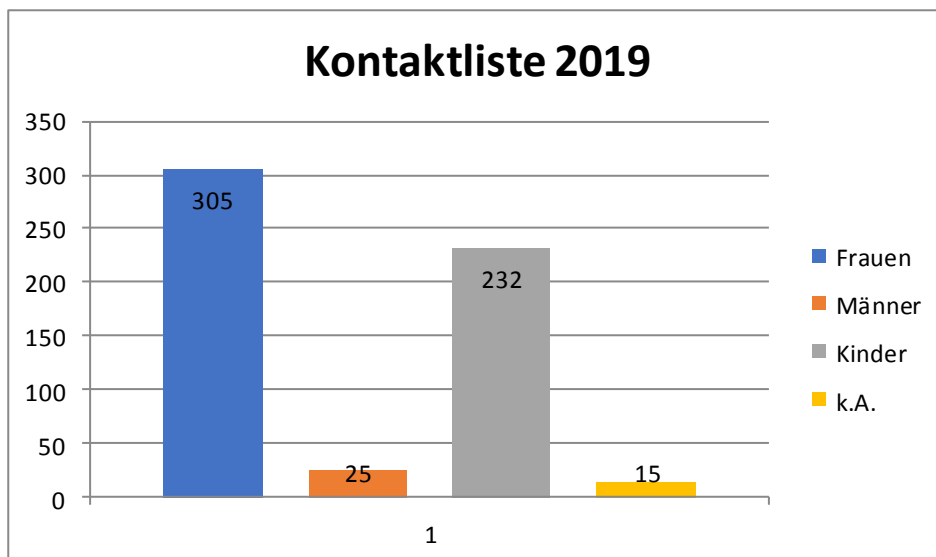
In 2019 gab es insgesamt 2361 Nutzerkontakte über die verschiedenen Angebote im Familienzentrum. Dies ist eine Erhöhung der Nutzerkontakte im Vergleich zum letzten Jahr und zeigt noch einmal sehr deutlich den hohen Stellenwert, den das Familienzentrum inzwischen bei Nutzer*innen einnimmt. Die Familien kommen regelmäßig und nutzen die unterschiedlichen Angebote. Es gibt nur wenige Besucher oder Besucherinnen, die nach einem ersten Besuch nicht wiederkommen. Das Ziel des sich Wohlfühlens und Angenommen sein wird weiterhin gut erreicht.



Nutzer

Die Angebote des Familienzentrums wurden insgesamt von **567 Bürgerinnen und Bürgern** genutzt. Hierbei sind nicht die spontanen Besucher im Familienzentrum, die Schuldner, die Menschen, die das Geschenke Regal nutzen sowie die Interessierten am Tag der offenen Tür oder anderen offenen Begegnungsmöglichkeiten sowie die Telefonate mit einberechnet.

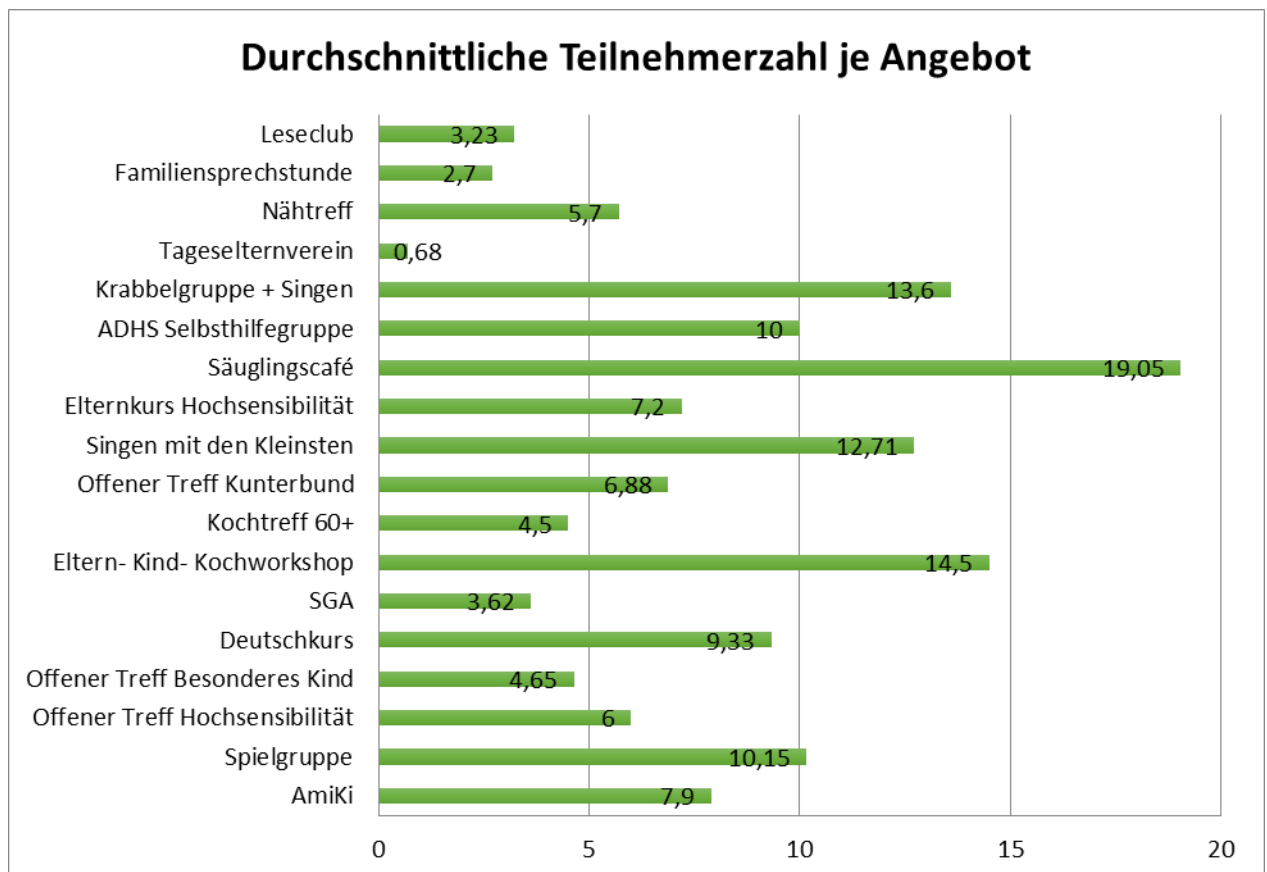
Verglichen mit dem letzten Jahr (2018: 530 Bürgerinnen und Bürger) freut es uns, dass wir diese hohe Zahl an Nutzern halten konnten und viele neue Menschen erreicht wurden. Der Personenkreis, der das Familienzentrum nutzt, konnte durch die anderen Angebote weiter ausgebaut werden.



Angebot 2019	Frauen	Männer	Kinder	k.A.
AmiKi	29	0	30	0
Spielgruppe	9	0	9	0
Leseclub	0	0	10	0
Offener Treff Hochsensibilität	17	5	0	0
Offener Treff Besonderes Kind	15	2	0	0
Deutschkurs	34	0	0	0
Soziale Gruppenarbeit	0	0	4	0
Eltern-Kind- Kochworkshop	10	0	15	0
Kochtreff 60+	0	5	0	0
Singen mit den Kleinsten	44	2	47	0
Säuglingscafé	67	2	70	0
Elternkurs Hochsensibilität	6	3	11	0
ADHS Selbsthilfegruppe	18	2	0	0
Tageselternverein	0	0	0	15
Nähtreff	20	0	0	0
Offener Treff Kunterbunt	15	0	26	0
Krabbelgruppe + Singen	7	1	8	0
Familiensprechstunde	14	3	2	0
Gesamt	305	25	232	15

Durchschnittliche Teilnehmerzahlen der Angebote

Unsere Angebote waren allesamt sehr rege und kontinuierlich besucht. So hatten wir in allen Angeboten einen festen Kern an Nutzern, der immer wieder durch neue Nutzer ergänzt und erweitert wurde. Alle Angebote zeichnen sich durch eine gute Willkommenskultur aus, sodass sich jeder Neugierige und Fragende gut aufgenommen und aufgehoben fühlte.

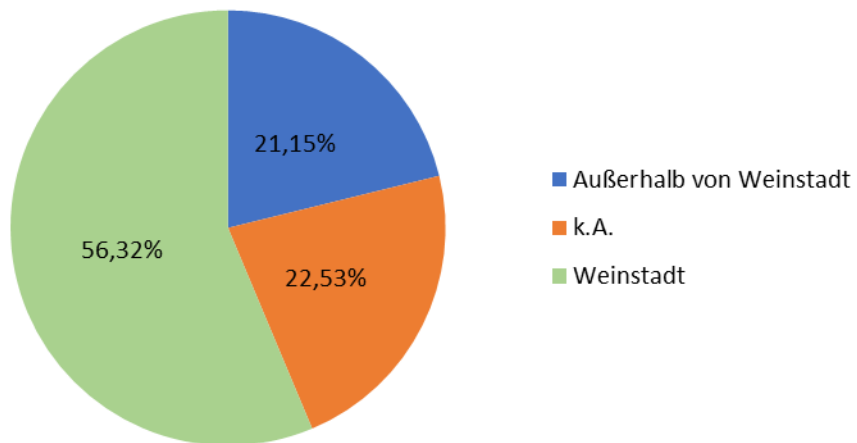


Einzugsgebiet des Familienzentrums

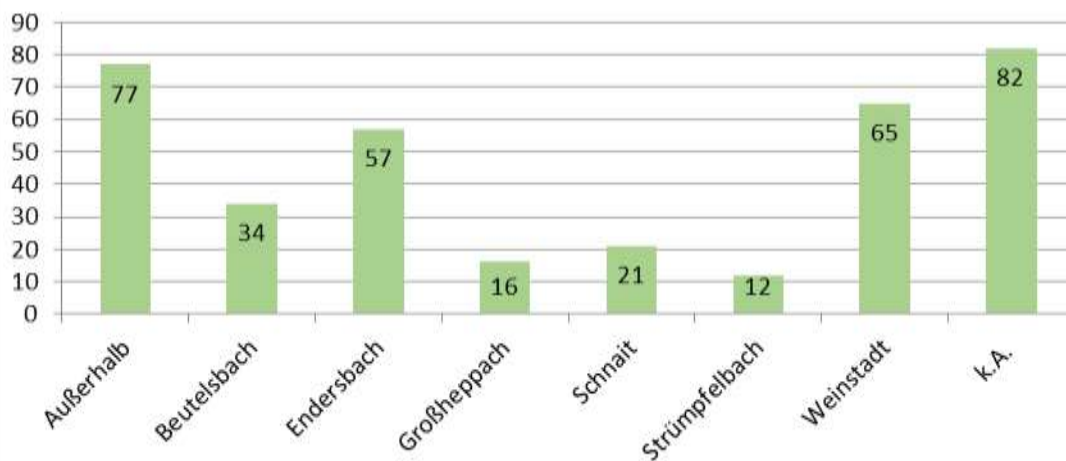
Auch im fünften Jahr haben wir bei den Auswertungen in den Angeboten auch das Einzugsgebiet evaluiert. Hierbei wurde deutlich, dass wir im Vergleich zum Vorjahr die Nutzer aus allen Stadtteilen Weinstadts erhöhen konnten. Manche Nutzer haben bei ihren Angaben nicht nach Stadtteil unterschieden, so dass uns eine exakte Verteilung fehlt.

Auch aus den umliegenden Kommunen kommen Familien zu uns. Wie im vergangenen Jahr ist dies zum einem aufgrund von Angeboten mit besonderen Finanzierungsmitteln, wie zum Beispiel STÄRKE Mitteln, welche nicht nur auf den Sozialraum bezogen sind. Zum anderen aufgrund von Angeboten, die in der näheren Umgebung eine große Bedarfslücke schließen, wie z.B. unser Säuglingscafé.

Wohnorte der Nutzer (-familien) 2019



Verteilung der Nutzer (-familien) in Weinstadt 2019



Öffentlichkeitsarbeit

- Die Homepage www.familienzentrum-weinstadt.de wird regelmäßig aktualisiert und ergänzt mit neuen Angeboten. Auf der Homepage wurden alle Flyer zu den einzelnen Angeboten als pdf- Dateien hinterlegt. Außerdem wurde auf der homepage eine Liste mit allen derzeitigen Kooperationspartnern mit Adressen und Möglichkeit zur Verlinkung eingestellt. Ebenso können alle Presseberichte eingesehen werden. Alle Hinweise und Informationen werden regelmäßig von der eva Presseabteilung auf den neuesten Stand gebracht. Aktuelle, zeitlich begrenzte Angebote und Projekte werden hier zusätzlich ausgeschrieben und beworben. Aus den Kursen bekommen wir die Rückmeldung, dass viele ihre Informationen aus der Homepage holen. Anregungen und Kritik nehmen wir an, um die Homepage weiter zu verbessern. Vor allem neue Besucher und werden über die Homepage auf das Familienzentrum aufmerksam.
- **Flyer** für das Programm des Familienzentrums werden regelmäßig aktualisiert und neu angefertigt, auch Plakate und Handzettel für einzelne Veranstaltungen und Angebote werden regelmäßig erneuert und gedruckt. Die Flyer werden im Willkommenspaket mit verteilt.
- Veröffentlichungen **im Mitteilungsblatt und in der Weinstadtwoche**: wöchentlich wird das aktuelle Programm des Familienzentrums in beiden Blättern vorgestellt und dazu eingeladen. Rückmeldungen ergeben, dass immer mehr Weinstädter Bürger diese Mitteilungen lesen und regelrecht auf die neuesten Infos warten. Über einzelne Angebote und Projekte berichtet der Redakteur des Mitteilungsblattes zusätzlich.
- **Waiblinger Zeitung**, Herr Klopfer, Redakteur von der Waiblinger Zeitung besucht das Familienzentrum regelmäßig und berichtet über unsere Angebote. 2019 verfasste er einen Artikel über die Stärke Angebote, die im Rems Murr Kreis von unterschiedlichen Trägern organisiert und durchgeführt werden.
- **Stuttgarter Zeitung**, Luitgard Schaber verfasste zwei Artikel, einen über den Internationalen Nähtreff „Nadel und Faden verbindet“ sowie ein ausführliches Interview mit dem Titel, „Hochsensibel mehr als Gabe als Plage“, dabei wurde der Initiator der Selbsthilfegruppe HSP porträtiert.
- **Auf der Homepage des Landratsamtes Waiblingen** werden unsere Kurse und offenen Treffs, die über das Landesprogramm gefördert und finanziert werden, beworben.
- **Mit der aktiven Beteiligung am MitmachPark** der Stadt Weinstadt entstand die Idee einen Bauwagen als Lesewagen umzubauen und auf die Gemeinschaftsfläche im Park zu stellen. Geplant war, dass der Bauwagen an einem social day von Mercedes Benz Mitarbeiter*innen zum Lesewagen umgebaut werden sollte. Zur Eröffnung des Parks sollte der Lesewagen eingeweiht und weitere Angebote vom Familienzentrum dargeboten werden. Beides konnte nicht planmäßig durchgeführt werden: der Bauwagen stand leider nicht mehr zur Verfügung und die Eröffnung des Parks war verschoben worden. In beide Projekte wurde sehr viel Herzblut investiert.
- Regelmäßig werden auf der **Facebook** Seite der Evangelischen Gesellschaft auch die Angebote, Mitteilungen und Veranstaltungen des Familienzentrums gepostet.
- Die Firma ATCS aus Stuttgart hat ihren **social day** mit ca. 20 Mitarbeiter*innen im Familienzentrum verbracht.

- Die Teilnahme am **eva Bazar** im November ist ebenso eine öffentlich wirksame Maßnahme. Viele Weinstädter machen sich inzwischen auf den Weg und besuchen unseren Stand des Nähtreffs in der eva. Inzwischen werden sogar schon Auftragswünsche bestellt.
- Das **Geschenke- Regal** wird seit September 2018 regelmäßig im Mitteilungsblatt beworben. Das Geben und Nehmen funktioniert sehr gut und ist selbstorganisiert. Die Nutzung des Regals wird sehr gut angenommen. Über das Regal haben neue Besucher*innen den Weg ins Familienzentrum gefunden.
- Die Teilnahme an der Eröffnung des MitmachParks hätte den „**Tag der offenen Tür**“ ersetzen sollen. Wegen der kurzfristigen Absagen konnte keine Ersatzveranstaltung mehr organisiert werden.



Finanzen

Im fünften Jahr des Familienzentrums wurden die Basiskosten von der Stadt Weinstadt und der evangelischen Gesellschaft finanziert. Diese beinhalten die laufenden Kosten für Personal, Räume und Nebenkosten, Verwaltungsmaterial etc. Die Anschubförderung der Glücksspirale ging lediglich über die ersten drei Jahre des Zentrums, so dass es hier in diesem Jahr keine weitere Förderung gab.

Für die unterschiedlichen Angebote, welche im Familienzentrum stattfinden, konnten wir wieder Drittmittel und Spenden akquirieren. So unterstützten uns im letzten Jahr folgende Institutionen, Stiftungen, Initiativen, Landesmittel und Firmen:

- ATCS
- Kreisjugendamt Rems-Murr, Frühe Hilfen, STÄRKE Mittel
- eva's Stiftung
- Diakonischer Spendenfonds
- Evangelische Gesellschaft, angebotsgebunden
- Stadt Weinstadt, angebotsgebunden
- Stuttgarter Zeitung, Aktion Weihnachten
- Bürger Stiftung Weinstadt
- Rems-Mur-Stiftung
- Großheppacher Schwesternschaft
- Kirchengemeinde Weinstadt
- eva's Bazar
- Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz (Honorar- und Sachkosten direkt mit Referentin abgerechnet)
- verschiedene Privatspender u.a. für das Säuglingscafé und den offenen Treff „Besonderes Kind“
- sowie Teilnehmer-/Nutzungsbeiträge

In diesem Jahr konnten wir für das Familienzentrum knapp 30.000€ akquirieren. Diese Gelder flossen zum größten Teil angebotsgebunden in Honorare, Aufwandsentschädigungen, Aktionen, Ausflüge und Mitarbeiterfest, Material- und Bewirtungskosten sowie den Familienbegrüßungsdienst.

Auch im fünften Jahr wurden wir von den unterschiedlichsten Einrichtungen tatkräftig unterstützt. Sie wirken als Kooperationspartner, bieten eigene Angebote an und ermöglichen eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Projekte und Ideen.

Wir werden immer wieder von Einrichtungen und Bürger*innen mit Sachspenden unterstützt. Das neue Mitnahmeregal ist nur eines der vielen Beispiele dafür.

Unsere Ehrenamtlichen, die viel Zeit in die Projekte stecken und sich engagieren, möchten wir an dieser Stelle auch gerne in diesem Zusammenhang nennen.

Fazit und Ausblick

Fünf Jahre Familienzentrum – etabliert und nachgefragt!

Das fünfte Jahr des Familienzentrums war ein Jahr mit viel Engagement, aber auch einigen Absagen. Die Eröffnung des MitmachParks und der Ausbau eines Bauwagens zum Lesewagen waren zwei intensive Herzensprojekte neben den laufenden Angeboten, des Familienzentrums. Das Prinzip, immer bedarfsorientiert zu planen und durch zu führen, geht auf. Die Angebote laufen gut und werden gut besucht. Die Bedarfe und Ideen der verschiedenen Menschen und Institutionen konnten durch die Programmgruppe, die Ehrenamtlichen und Honorarkräfte in Angebote umgesetzt werden – innerhalb und auch außerhalb des Familienzentrums. Alle Beteiligten waren hochzufrieden mit der Entwicklung des Familienzentrums.

Ein Zeichen der Akzeptanz war die hohe Spendenbereitschaft bei den verschiedenen Gottesdiensten in Weinstadt in diesem Jahr. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Auch in diesem Jahr sind wir mit den Beteiligungen durch die Stadt, die evangelische Gesellschaft e.V. sowie den Drittmittel für die Angebote gut über die Runden gekommen.

Wir freuen uns sehr, dass wir das Familienzentrum in den kommenden drei Jahren weiterhin gemeinsam mit diesen tollen Kooperationen und Unterstützern durchführen und weiterentwickeln können. Sowohl in der Programmgruppe als auch in der Steuerungsgruppe planen und entwickeln wir das Familienzentrum kontinuierlich weiter – immer am Puls der Zeit und an den Bedarfen und Wünschen der Zielgruppe orientiert. Es freut uns, wenn wir Rückmeldungen aus dem Sozialraum bekommen und setzen die Anregungen sehr gerne um. Unser Ausblick fürs nächste Jahr ist die geplante Aktionswoche wo viele von unseren Kooperationspartnern sich mit Speziellen Mitmachaktionen beteiligen. Die Planungen sind schon angelaufen und das Programm steht weitestgehend.

Ein herzlicher Dank an alle Unterstützer*innen des Familienzentrums – Ihre Initiativen, Hinweise und Ideen haben das Familienzentrum in den letzten fünf Jahren dazu gebracht, dass die Anlaufstelle inzwischen etabliert und weit über Weinstadt hinaus angefragt und als gute Facheinrichtung wahrgenommen wird.

Anmerkung:

Wegen „Corona“ konnte der Sachbericht nicht wie gewohnt im ersten Halbjahr vorgestellt werden sondern erst am 4. November 2020. Durch den lock down, der die Schließung des Familienzentrums erforderte, mussten ganz neue Wege gefunden werden, die Familien zu erreichen. Diese außergewöhnliche Situation stellte und stellt bis heute für alle Beteiligten eine große Herausforderung dar. Erfreulicherweise konnte der Kontakt zu Hilfesuchenden per Telefon und ab 4. Mai wieder persönlich gehalten werden. Inzwischen laufen die Angebote, Kurse und Treffs mit entsprechendem Hygiene- und Abstandskonzept fast wieder geregelt.